

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1931-1932

14.4.1932

Donnerstag den 14. April

* D 26 (Donnerstag) Th.-Gem. L. S.-Gr.

Zum ~~ersten~~mal

Vor Sonnenuntergang

Schauspiel in vier Aufzügen von Gerhart Hauptmann
In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Matthias Clausen
Professor Wolfgang Clausen
Egmont Clausen
Bettina Clausen
Otilie Clausen
Direktor Erich Klamroth
Paula Clothilde Clausen
Steynitz, Sanitätsrat

seine
Kinder

Paul Rudolf Scholze
Alfons Kloeble
Joachim Ernst
Dorothee Erhardt
Elisabeth Bertram
Hermann Brand
Melanie Emarth
Hugo Höcker

Hannefeldt, Justizrat
Immoos, Pastor
Professor Geiger
Dr. Wurtke
Ebsich, Gärtner
Frau Peters, dessen Schwester
Inken Peters, ihre Tochter
Winter

Ulrich von der Trenck
Otto Kirmscherf
Fritz Herz
Paul Müller
Friedrich Pruter
Marie Frauendorfer
Lola Ervig
Paul Gemmecke

Ort der Handlung: ~~eine~~ deutsche Stadt

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Abendkasse 19.30 Uhr

Anfang 8 Uhr

Passe nach dem zweiten Aufzug
Preise B (0—4.20 RM.)

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Ende nach 22.30 Uhr

INHALTSANGABE

Vor Sonnenuntergang

Der vornehme und hochangesehene Geheime Kommerzienrat Matthias Clausen, seit mehreren Jahren verwitwet, entbrennt in neuer Liebe zu einem blutjungen Mädchen, Inken Peters, der Nichte seines Gärtners. Inken erwidert mit aller Innigkeit ihrer reinen Seele die Liebe des fünfzig Jahre älteren Mannes und Clausen beschließt, das Mädchen zu heiraten und an ihrer Seite nach leidvoller Vergangenheit noch „vor Sonnenuntergang“ ein stilles Glück zu genießen. Sein Entschluß versetzt seine Familie in helle Empörung. Der alte Geheimrat sieht sich dem erbitterten Widerstand seiner Kinder gegenüber, die, als er auf seinem Vorsatz beharrt und im Begriffe ist, seine Übersiedelung nach der Schweiz vorzubereiten, um dort mit seiner künftigen jungen Frau zu leben, seinen Plan mit einer brutalen Gewaltmaßnahme zu durchkreuzen versuchen: ihm wird eröffnet, daß das Entmündigungsverfahren gegen ihn eingeleitet sei. Diese Mitteilung trifft den dadurch in sinnlose Wut Gehetzten ins Herz. Ein Schlaganfall macht seinem gepeinigten Leben ein Ende.